

Was ist der „Grüne Hahn“?

Regelungen zum Umweltmanagement existieren schon recht lange in Vorgaben der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 ff sowie der europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Zweck dieser Vorschriften ist es, Arbeitsabläufe in Unternehmen so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern eine kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Umweltauswirkungen erreicht wird.

Genau hier setzt das kirchliche Umweltmanagement ein, allerdings mit einem System „Grüner Hahn“, das auf kirchliche Verhältnisse zugeschnitten ist. Die Zusammenarbeit basiert auf einem gemeinsamen christlichen Selbstverständnis, auf dem Gedankengut zur Bewahrung der Schöpfung, und auf Freiwilligkeit.



Grüner Hahn in Geilenkirchen

Foto © de Kleine

Umweltmanagement ist ein systematischer Weg, der vom Reden zum Handeln führt. Es geht um die kirchliche Glaubwürdigkeit. Um sich der Umweltauswirkungen der kirchlichen Einrichtungen bewusst zu werden, liefert das „Grüne Datenkonto“ eine systematische und methodisch einheitliche Möglichkeit der Aufzeichnung zunächst der Bestandaufnahme und später der jährlich weiteren Entwicklung.

Das „Grüne Datenkonto“ ist das Werkzeug, um beispielsweise Verbrauchsdaten an Strom, Wärme und Wasser festzuhalten und es wird bundesweit innerhalb des Projektes „Grüner Hahn“ als webbasiertes System zur Verfügung gestellt. Der „Grüne Hahn“ wurde und wird in gemeinschaftlicher Arbeit vom bundesweiten Netzwerk „KirUm“ (kirchliches Umweltmanagement) entwickelt und kann von allen kirchlichen Einrichtungen genutzt werden.

Kirchengemeinden achten meist auf die Umwelt. Dennoch wird oft unwissentlich Energie verschwendet oder unnötig Müll verursacht. Sich dessen bewusst zu werden und dagegen zu steuern ist ein Anliegen des „Grünen Hahn“. Bisher hat der Kirchenkreis unter Leitung des Vorsitzenden des Mitweltausschusses 2 Staffel in Zusammenarbeit mit dem

Landeskirchenamt der Rheinischen Landeskirche sowie mit der Landeskirche von Westfalen durchgeführt. Folgende Kirchengemeinden haben sich daran beteiligt:



Grüner Hahn in Gangelt-Selfkant-Waldfeucht

Foto © de Kleine

1. Staffel KG Gangelt, Selfkant, Waldfeucht
KG Geilenkirchen
KG Heinsberg
KG Übach-Palenberg
Verwaltungsstelle des Kirchenkreises
2. Staffel KG Düren
KG Jülich
KG Linnich
KG Linnich
KG Schwanenberg

Einen Zertifizierungsabschluss zum „Grünen Hahn“ haben bisher nur die KG Gangelt, Selfkant, Waldfeucht sowie die KG Geilenkirchen.

Dabei ist jeder aus der Kirchengemeinde eingeladen, sich zu beteiligen und seine besonderen Talente und Stärken einzubringen. Auch Außenstehende können mitarbeiten. Denn wichtig ist für die Planung und Umsetzung der Projekte die Teamarbeit. Eine 3. Staffel steht zur Durchführung an. Interessierte KG können beim MWA melden.

© Klaus-Dieter Koss, Vorsitzender des Mitweltausschusses des Kirchenkreises Jülich